

Bemerkenswerte Begegnungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 40

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bemerkenswerte Begegnungen

Der Urururhane und der Urururenkel.

Auf dem Forum in Rom grüßt mit römischer Gebärde der Duce die defilierenden Balillaführer in nächster Nähe der Kaiser-Augustus-Statue, die seit fast zwei Jahrtausenden in edler Haltung auf ihrem Sockel steht. Dieses Bild oder die Zusammenstellung hat man in der deutschen Presse dem italienischen Regierungschef zum Vorwurf gemacht; man fand sie aufdringlich und allzu deutlich gewollt, aber dieser Vorwurf war nur die Antwort an jene italienische Presse, die Hitler dafür bekräftigt hatte, daß er am Parcettag in Nürnberg die alten Reichsinsignien aus dem Museum hatte holen und feierlich aufstellen lassen.



Der warme und der kalte Mensch.

Der Robot, der Massenmensch, wie die Gleichmacher ihn wünschen, quert eine Straße in einer irischen Stadt. Man weiß: er ist ohne Blut, Nerven und Gedanken, alles in ihm ist Elektrizität, Draht, Mechanik. Man kennt ihn genau, er denkt nichts und tut, was seine Drahtzieher wollen. Er ist die Sehnsucht der Zeit und das Zeichen ihrer Armseligkeit.



Die alte und die neue Post.

Aufnahme aus Huteggen im Saastal im Wallis. Von der alten Maultierpost kommt der Fremdenkoffer zur Weiterbeförderung talabwärts ins zeitgemäße Postauto.

Aufnahme Egli